

Sallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Sallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 252.

Freitag den 28. October.

1859.

Fliegendes Blatt

des

Evang. Vereins zur Gustav-Adolf-Stiftung.

Evangelische Glaubensgenossen!

Unter dem beängstigenden Eindruck beginnenden Kriegslärms und unter der bangen Furcht einer herannahenden schweren Zeit für unser Vaterland und unsere evangel. Kirche haben wir unser letztes Blatt ausgesendet: aber Gott hat Alles anders gelenkt, als Menschen ahnen konnten. Unerwartet schnell ist dem Waffenlärm ein Ende gemacht und der äußere Friede hergestellt. Und dafür preisen wir Gott recht von Herzen, wenn auch die weitere Zukunft dunkel vor uns liegt und in dem Frieden der kämpfenden Staaten viel vom wahren Frieden fehlen mag. Wir danken Gott auch insbesondere dafür, daß er die evangel. Kirche vor sichtbarem Schaden gnädig bewahrt hat, wenn auch viele Zeichen uns recht vornehmlich mahnen, daß wir alle Ursache haben auf der Wacht zu sein für unsern evangel. Glauben. Und wie könnten wir solchem Dank besser Bethätigen, als indem wir die Treue im Glauben auch durch aufopfernde Fürsorge für die Predigt des reinen Evangeliums beweisen und also den vielen Verlassenen und Zerstreuten helfen, daß ihnen die Predigt des göttlichen Wortes zu Theil werde und sie der evangel. Kirche erhalten bleiben. Tausende stehen draußen und harren sehnsüchtig solcher Hilfe; Gott sei Dank, daß unser Verein sie manchen, wenn auch freilich verhältnißmäßig nur wenigen gewähren konnte, und sie auch gewähren konnte unbeirrt durch den betäubenden Kriegslärm. Freilich erfuhr auch unser Verein einen Schaden durch den Krieg, nämlich den, daß die Hauptversammlung, deren Abhaltung sich immer so segensreich erwies für das innere kirchliche Leben, für das laufende Jahr ausgesetzt bleiben mußte.

Aber auf der andern Seite zeigte sich auch vielfach ein so begeisterter Eifer für die Sache des Vereins, eine oft so rührende Fürsorge für die kirchliche Versorgung und Erhaltung bedrängter und verlassener Glaubensgenossen, daß wir wohl Ursache haben zu danken für solchen das innerste Seelenleben berührenden Segen der Vereinswirksamkeit. Von vielen Seiten sind dem Vereine wieder Legate und Geschenke zugestossen, meist von Personen aus den unbemittelten Ständen, Gaben, die ihren Werth oft weniger in einem hohen Betrag als in der treuen Gesinnung der Geber haben. Ein Bauer in Wachau bei Leipzig, Christian Friedrich Döring, der schon bei Lebzeiten, ohne seinen Namen zu nennen, durch wiederholte reiche Gaben als treuer Freund des Vereins sich bewährt hatte, hinterließ demselben bei seinem kürzlich erfolgten Tode testamentarisch seine beiden Bauergüter im Werthe von circa 12,000 Thlr. In Oesterreich und Ungarn, die so überaus wichtige Felder der Vereinswirksamkeit sind, regt sich mehr und mehr ein frommer Eifer, die Gemeinlichkeit des Glaubens auch durch Betheiligung an dem Liebeswerk des Vereins an den Tag zu legen; an vielen Orten, namentlich auch in den Schulen, werden Kreuzersammlungen zu dem Ende veranstaltet, und solche Gaben, wenn auch in kleinen Geldsummen, sind um so werthvoller, wenn man bedenkt, wie kümmerlich oft das eigne Kirchenwesen der Geber bestellt ist und welch' drückende Lasten sie zu dessen Erhaltung tragen müssen. Manche arme Gemeinde hat beim Empfang unserer Gaben beschloffen, von nun an, nachdem ihr selbst durch die Liebe der Brüder geholfen, alljährlich ihre Kreuzer zu sammeln als Beitrag für den Gustav-Adolf-Verein. — In einer Gemeinde des südlichen Ungarns, die lange vergebens auf die Wohlthat eines eignen Kirchleins gehofft hatte, machte sich eine alte 78jährige Wittve in gerührter Freude über die erste Vereinsgabe zu dem ersehnten Kirchbau sofort daran,



von ihrer Armuth doch dadurch einen Beitrag zu gewinnen, daß sie 24 Paar Strümpfe strickte und den Erlös für den Kirchbau widmete. — Ein Geistlicher aus Norddeutschland schickte als Dank für die Gewinnung einer freundlichen Pfarrwohnung 2 Thlr. ein zum Pfarrbau in Dpatowitz in Böhmen, mit dem Wunsche, daß seine Amtsbrüder, die sich ordentlicher Amtswohnungen erfreuen, auch ihr Scherflein bringen möchten für die armen Gemeinden der Diaspora, die ihren Geistlichen oft nur so klägliches Obdach bieten können. — Gymnasialschüler in Dsnabrück, die von der Noth der Gemeinde Meppen gehört hatten, brachten alsbald durch Verloosung selbstverfertiger Papparbeiten und durch die den jungen Leuten eigene Anstelligkeit in Unterbringung ihrer Loose 43 Thlr. für die arme Gemeinde zusammen. — Bei einer Gustav-Adolf-Versammlung in Königsberg ward über die kirchliche Noth der armen Gemeinde Groß-Montau berichtet, wo es sich insbesondere um die Begründung einer evangel. Schule handelt. Nach der Versammlung trat ein junger Tischlermeister, der auf seinen Wanderungen in der Fremde die Verlassenheit zerstreuter Protestanten mitgeföhlt hat, an den Vorsitzenden heran mit dem freundlichen Erbieten, Alles herzugeben und selbst anzufertigen, was zur innern Einrichtung der Schule (Tische, Bänke u. s. w.) nothwendig sei. Und der wackere Mann hat Wort gehalten.

Unzählige Beispiele gleicher Art könnten wir diesen anreihen. Sie entziehen sich der Natur der Sache nach der öffentlichen Aufmerksamkeit, wie ja das stille Wirken des Vereins überhaupt, und sie legen Zeugniß ab von der tief eindringenden, mehr nach innen als nach außen gerichteten Wirksamkeit des Vereins. Wer so aus der ganzen Tiefe seines religiösen Gemüths heraus mit Hand anlegt an dem Werke des Vereins und sei es auch nur durch Darreichung eines kleinen Scherfleins, der hilft nicht nur Kirchhäuser bauen aus todtm Stein, der arbeitet mit am Ausbau der allgemeinen evangel. Kirche, der baut vor allem an der lebendigen Kirche in seinem Innern. Viele ahnen nichts von dieser doppelten segensreichen Wirksamkeit des Vereins nach innen und nach außen, und wie viel weiter könnte dieser Segen seines Wirkens sich erstrecken, wenn es nicht noch immer Tausende gäbe, die im Vollgenuß aller Mittel des kirchlichen Lebens diese Wohlthaten nicht zu schätzen wissen und die oft beispiellose Noth zerstreuter Glaubensgenossen nicht kennen, oder auch kein Herz dafür haben, solcher Noth ab-

zubelfen. Greifen wir, um eine bessere Kenntniß dieser Zustände mitzuberbreiten zu helfen, aus der reichen Zahl wieder ein Paar Beispiele heraus, wie solche, die hungrig und durstig sind nach der Predigt des Evangeliums, auf unsere Hülfe hoffen, um dieser Predigt theilhaftig zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis (den 30. October) predigen:

Zu U. E. Frauen: Um 9 Uhr Herr Hülfsprediger Jah. Um 2 Uhr Herr Oberlehrer Mülller.

Um 11 Uhr zur Jahresfeier des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung Herr General-Superintendent Dr. Lehnerdt aus Magdeburg.

Montag den 31. October um 8 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Sichel. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Weiße.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pinkernelle.

Mittwoch den 2. November früh 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Derselbe.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.

Montag den 31. October Abends 7 Uhr Missionsvortrag vom Missionar Prochnow.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Löffler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 29. October Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 30. October um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 2. November Abends 8 Uhr
Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Freitag den 28. October Abends 8
Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Sonntag den 30. October um 9 Uhr Herr
Prediger Plath. Um 5 Uhr Katechismusstunde
Herr Pastor Seiler.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4.
Klasse 120. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1
Gewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 4407. 3 Gewinne
zu 2000 Thlr. auf Nr. 4156. 34,847 und 55,198.

30 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 817.
1373. 4823. 7457. 9845. 11,414. 11,508. 18,092.
18,248. 18,418. 19,844. 25,527. 26,273. 31,571.
34,957. 40,536. 51,119. 52,250. 53,256. 53,860.
54,413. 56,142. 58,017. 63,740. 71,133. 81,346.
82,433. 82,536. 85,163 und 93,816.

30 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 832.
5387. 9295. 15,534. 15,791. 17,566. 17,857.
24,141. 25,671. 29,707. 30,719. 35,670. 35,869.
36,546. 36,797. 37,204. 38,616. 39,071. 51,938.
56,615. 74,359. 76,229. 76,436. 77,369. 79,450.
83,510. 90,238. 90,254. 90,775 und 91,869.

64 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1567.
1711. 3113. 5138. 5140. 6139. 6677. 12,822.
12,987. 14,499. 16,200. 18,421. 20,309. 24,432.
26,686. 27,316. 30,047. 32,701. 33,290. 33,614.
34,907. 40,001. 41,158. 41,513. 41,671. 42,706.
45,034. 45,182. 45,931. 48,091. 48,204. 49,156.
50,600. 50,670. 52,787. 53,077. 53,195. 55,946.
58,345. 61,479. 63,563. 65,588. 67,332. 67,871.
68,265. 70,307. 74,421. 74,777. 75,130. 77,119.
79,694. 81,187. 81,403. 82,014. 82,913. 83,376.
85,113. 85,236. 86,194. 87,238. 87,416. 89,239.
90,111 und 92,160.

Berlin, den 26. October 1859.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des
Coiffeurs und Galanteriewaarenhändlers **Her-
mann Schöttler** hier ist zur Verhandlung und
Beschlussfassung über einen Afford Termin auf den
23. November d. J. Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminzim-
mer Nr. 8 anberaumt worden. Die Betheiligten
werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß ge-
setzt, daß alle festgestellten Forderungen der Kon-
kursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vor-
recht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder
anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen
wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über
den Afford berechneten.

Halle a/S., am 21. October 1859.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses:

Bosse, Kreisgerichtsrath.

Ausgezeichnetes süßes böhm. Pflaumen-
mus empfehle, a \mathcal{L} . 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., in Gebinden a 1
Ctr. 7 $\frac{1}{4}$ R \mathcal{L} . **Aug. Apelt,**
gr. Ulrichs- u. Steinstraßen-Ecke Nr. 1.

Delicat marin. **Seringe**, a Stück 1 Sgr.,
bei **Aug. Apelt.**

Paraffinkerzen, a Pack 9, 9 $\frac{1}{2}$ u. 10 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
Stearinlichte, 7, 7 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ u. 9 $\frac{1}{2}$ Sgr.
das Pack, sehr hellbrennend, bei
Wilhelm Heine, gr. Ulrichsstraße 12.

Punsch-Extract, a Bont. 15 u. 20 Sgr.,
sehr fein schmeckend, empfiehlt **W. Heine.**

Ich bin Willens mein Haus aus freier Hand
zu verkaufen. **Wwe. Deege**, Martinsgasse 15.

Ein Haufen guter Pferdedünger ist zu ver-
kaufen Landwehrstraße Nr. 1.

Eine Partie Traber hat noch wöchentlich ab-
zulassen **Guckenberger.**

Eine sehr gute alte Firma, 13 $\frac{1}{2}$ Fuß lang
und 25 Zoll hoch, weist nach
Halle. **Gannitius**, Maler.

Es werden alte noch brauchbare Raufen zu
kaufen gesucht Nr. 28 gr. Brauhausgasse. **Krauß.**



Gummischuhe reparirt sauber u. dauerhaft **Scholz**, fl. Ulrichsstraße 4 über den Hof, 1 Tr.

Gummischuhe repar. am dauerhaftesten u. billigsten **Wolff**, jetzt wohnh. gr. Märkerstr. 25 parterre.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt Unterberg, an der Promenade
Nr. 22. **Th. Mastus**, Porzellanmaler.

Ein Laufbursche von 16—18 Jahren, welcher
Pferde puzen kann, wird gesucht
Rannische Straße Nr. 16.

Ein Mädchen, die schon eine Zeit lang gestillt hat,
wünscht eine Stelle als Amme. Zu erst. in d. Exp.

Ein anständiges Hausmädchen von außerhalb
sucht sofort oder zum 1. November eine Stelle.
Näheres „drei Könige.“

Eine perfecte Köchin sucht noch Stellung. Das
Nähere Schülershof 16, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen für jede häusliche
Arbeit, die auch in der Küche nicht ganz unerfahren
ist, findet den 1. December einen Dienst
Leipziger Straße Nr. 92.

Ein ehrliches und ordentliches Mädchen wird
zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht
Karzerplan Nr. 3.

Ein ordentliches, zuverlässiges Kindermädchen
findet zum 15. November einen Dienst
Klausthor-Vorstadt Nr. 1.

Eine Aufwartung wird gesucht Schmeerstraße 27.

Ein einzelner Mann sucht eine möblirte Stube.
Adressen unter F. G. in der Exped. d. Bl. abzug.

Ein Laden mit Stübchen wird zu miethen ge-
sucht. Näheres unter K. 10 in der Exp. d. Bl.

Ein Pianoforte billig zu vermieten. Näheres
Schmeerstraße Nr. 9 im Laden.

Vier große Niederlagen, zum Schütten von
Getreide eingerichtet, sind zu vermieten
Mühlgraben Nr. 2.

Ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör ist zu
vermieten
Leipziger Straße Nr. 26.

Ein freundliches Logis von Stube, Kammer
und Küche nebst Zubehör, an ruhige Leute, steht
von jetzt an zu vermieten und Neujahr 1860 zu
beziehen
Klausthorstraße Nr. 5.

Ein anständiges Familien-Logis ist sofort oder
zu Neujahr zu beziehen Brunoswarte Nr. 5.

Eine freundliche Stube nebst Kammer mit und
ohne Möbel in der Nähe der alten Promenade für
eine einzelne Dame oder Herrn bald zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine möblirte Stube an einen oder zwei Her-
ren zu vermieten; auch Schlafstellen offen
Magdeburger Bahnhof Nr. 1.

Am Sonnabend wurde ein großer Handforddeckel
verl. Um Abgabe wird gebeten Magd. Bahnhof 1.

Den 26. Abends ging ein grauer Pelzfragen
von der Spiegelgasse bis in das Theater verloren.
Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen gute
Belohnung abzugeben
Spiegelgasse Nr. 8.

Ein Kinderwagenrad verloren in der Frankens-
straße. Abzugeben Leipziger Platz Nr. 4.

Am 21. Abends in der Leipziger Straße ein
seidenes Tuch gefunden; fl. Steinstraße 3, 1 Tr.

APRIL.

Sonntag den 30. October Soirée im „Bür-
gergarten.“ Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Der Vorstand.

Engellonia. Montag den 31. Oct.
1859 Abends 7 Uhr thea-
tralische Abendunterhaltung im Bürger-
garten.
Der Vorstand.

Allen Denen, welche den Tischlermeister **Carl
Börner** zur Gruft geleitet und mit so liebevoller
Theilnahme den Sarg geschmückt haben, besonders
den geehrten Herren Mitmeistern, sowie Gehülften,
und Herrn Pastor **Hoffmann** unsern herzlichsten
Dank!
Die Familie **Börner**.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am gestrigen Tage, als den 26. d. Mts., ver-
schied nach langen, schweren Leiden unsere innig-
geliebte Tochter **Emilie** in einem Alter von 13
Jahren. Dies ihren vielen Freunden und Bekann-
ten zur Nachricht. Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 26. October 1859.

Beyer, Schmiedemeister.